

Erfahrungsbericht ERASMUS



Ich studiere Volkswirtschaftslehre im Bachelor an der Albers-Ludwigs-Universität in Freiburg und hab für sechs Monate mein Erasmus an der Università degli Studi di Torino in Turin absolviert. Ich habe mich für Turin entschlossen, da ich durch meine italienische Mutter eine starke Verbindung mit diesem Land verspüre und ich unter anderem Italien als Student aus einer mir noch unbekanntem Perspektive erleben wollte.

Kontakte:

Das Wichtigste am Anfang eines Erasmus-Aufenthalts ist es die richtigen Kontakte für alle Fragen zu haben, deswegen hier alle Kontakte, die ich benutzt habe:

Die Ansprechpartner in Freiburg für alle allgemeinen Fragen sind unter dieser E-Mail-Adresse zu erreichen (erasmus@io.uni-freiburg.de). Für alle Fragen bezüglich der Anerkennung des Learning Agreements ist hingegen Dr. Steffen Minter zuständig (steffen.minter@vwl.uni-freiburg.de).

Alle Fragen, die die Uni in Turin betreffen, kann man an diese Emailadresse richten (internationaltutor.sme@unito.it). Diesen Kontakt soll man auch nutzen, um das Learning Agreement unterschrieben zu lassen.

Für das Certificate of Arrival and State muss man zum Infopoint von Unito in Via Po 29 gehen. Dort gibt es auch Mitarbeiter der Uni die einem bei Fragen und Problemen helfen, wenn man nicht alles per Mail klären möchte.

Eine zusätzliche sehr nützliche Quelle für Informationen zur Uni ist das Programm "Buddy Project-Do you need Support-TO?". Theoretisch wird man automatisch nach der Immatrikulation als Erasmusstudent angeschrieben, falls dies aber nicht passieren sollte, kann man sich als Wirtschaftsstudent an diese Emailadresse wenden: buddy.sme@unito.it

Man bekommt durch dieses Programm einen Studenten aus der Uni zugewiesen, der einem wirklich bei jeder Frage hilft und mit dem man sich auch treffen kann. Dies ist sehr wertvoll und lohnt sich sehr, wenn man noch keinen in der Stadt kennt.

Studium:

Das Unigebäude für Wirtschaft ist in Corso Unione Sovietica, 218 bis, was leicht außerhalb des Zentrums liegt. Alle Vorlesungen finden in diesem Gebäude statt und es gibt auch eine Bibliothek, in der man sehr gut lernen kann (um in die Bibliothek reinzukommen, muss man über die App Affluences einen Spot buchen).

Seit letztem Semester finden alle Kurse des dritten Jahres in Wirtschaft auf Englisch statt. Manche Professoren kommen damit besser zurecht als andere.

Sehr spannend und gut aufgebaut fand ich International Economics von Francesco Passarelli, auf jeden Fall der Kurs, der mir in VWL in diesem Semester am meisten gefallen hat. Der Professor ist sehr gern auf Fragen eingegangen, er war ein Experte in seinem Fachbereich und sein Englisch war sehr gut verständlich.

Man hatte zusätzlich auch die Möglichkeit Bonuspunkte durch eine Gruppenarbeit zu sammeln, was einem die Note deutlich verbessern kann. Labor Economics von Francesco Serafino Devicienti war auch ein guter Kurs. Die Modelle zum Arbeitsmarkt wurden gut und verständlich erklärt, man könnte dem Kurs gut folgen.

Hingegen war Corporate Finance bei Francesco Baldi nicht einfach durchzublicken, die Vorlesung war konfus aufgebaut. Allerdings gab es Übungen, die das Fach viel konkreter gemacht haben und diese Übungen waren auch der Hauptbestandteil der Prüfung. Wenn man mathematischen Aufgaben mag, die nicht übertrieben komplex sind, dann ist die Prüfung auch gut machbar.

Absolut nicht zu empfehlen ist Economic Geography von Paolo Giaccaria. Der Professor ist häufig in unwichtige Details abgeschweift, konnte das Fach überhaupt nicht erklären und man letzten Endes nur anhand des Buchs lernen müssen. Die Abschlussprüfung bestand dann auch in vier Fragen, die man in 20 min beantworten musste, was sehr stressig sein kann.

Policy Making von Enrico Colombatto ist ein sehr schwieriges Fach. Es wird nicht mit Folien gearbeitet, der Professor will das viel diskutiert wird und es besuchen nicht viele Studenten den Kurs. Man kann die ersten zwei Wochen bei seinen Vorlesungen mal vorbeischaun und dann entscheiden, ob man weitermachen möchte, ich hab mich schlussendlich dagegen entschieden, allerdings ist der Professor sehr kompetent und kann perfekt Englisch sprechen.

Absolut zu empfehlen und mein Highlight in diesem Semester war der Kurs von Sociologia Generale von [Anna Rosa Favretto](#). Der Kurs wurde auf italienisch abgehalten, man konnte ohne Vorwissen reingehen und es wurden wunderschöne Diskussionen in einer kleinen Klasse über verschiedene Themen gehalten. Ein Beispiel wäre, wieso Menschen in einer Gesellschaft Normen folgen. Die Professorin richtet sich ganz nach den Studenten und

ihren Fragen und der Kurs hat mich wirklich wahnsinnig begeistert. Ich habe den Kurs bei fachfremden ECTS anerkennen lassen und empfehle ihn wärmstens, man muss nur der Professorin vorher Bescheid geben, falls man den Kurs besuchen möchte.

Grundsätzlich kann man sagen, dass die Prüfung anders als in Deutschland abgehalten werden. Es gibt viel mehr multiple Choice Aufgaben, man muss teilweise deswegen mehr auswendig lernen und weniger Modelle nacherzählen können. Ein großer Vorteil, den man in Deutschland nicht hat, ist der, dass man pro Semester dreimal die Chance hat, die Prüfung abzulegen und man nicht benachteiligt wird, wenn man diese nicht besteht. Man kann sich dadurch ein gutes Bild machen, wie die Prüfung aussieht und auch eine schlechte Note einfach ablehnen. Viele meiner Prüfungen habe ich auch im dritten Versuch erst gut bestanden. Dieser Vorteil nimmt einem auf jeden Fall viel Druck vor den Klausuren. Ein zweiter Vorteil war auch der, dass die Klassen eine deutlich kleinere Größe als Freiburg hatten. Dies hat dem Unterricht sehr geholfen, man hat viele Diskussionen führen können, und es war auch leichter, sich mit anderen Studenten anzufreunden.

Man braucht aufgrund der auf Englisch abgehaltenen Kurse für die Uni keine sehr guten Italienischkenntnisse. Diese werden nur gefordert, wenn man sich mit anderen Studenten unterhalten möchte, auch wenn man auch mit Englisch zurechtkommen kann.

Durch das Learning Agreement kann man auch gut planen, in welchem Bereich die Kurse an dem eigenen Uni angerechnet werden, und dadurch mit dem Studium nicht im Verzug gelangen.

Zur Anmeldung für die Kurse in Turin muss auf der Moodle-Seite der Uni gehen

(<https://elearning.unito.it/sme/course/index.php?categoryid=384>). Hier findet man auch die Folien und die Infos zu den Kursen.

Wohnsituation/Verkehrsmittel

Turin ist von Deutschland nicht einfach zu erreichen. Ich habe mit viel Gepäck immer lieber den Zug genommen, der aber von München aus ungefähr 70 Euro gekostet hat und mit dem man 3-mal umsteigen musste. Es gibt aber mit Blablacar oder Flixbus deutlich günstigere Alternativen um die 30/40 Euro.

Da die Universität in Turin einem, von meinem Kenntnisstand aus, keine Unterbringungsmöglichkeit anbietet, muss man sich eher selbst darum kümmern. Ich habe mich bei der Zimmersuche entschieden, zusammen mit einem Freund aus Freiburg, ein Angebot einer Wohnung, das die Uni Freiburg mir weitergeleitet hat, anzunehmen. Die Wohnung war vollkommen in Ordnung, allerdings ziemlich weit entfernt vom Zentrum. Es waren ungefähr 30 min mit dem Fahrrad. Einzig großer Vorteil war die Nähe zur Uni. Die Miete war mit 410/420 Euro im Monat (alle Kosten inklusive) für die Lage recht teuer im Vergleich zu dem, was die anderen Studenten gezahlt haben. Ich empfehle da auf jeden Fall sich ein bisschen länger auf die Suche zu begeben, da man meistens Zeit im Zentrum verbringt und man definitiv eine bessere Lösung finden kann.

Die öffentlichen Verkehrsmittel sind nicht sonderlich teuer, man kann zum Beispiel für 10 Euro 72 Stunden mit den Verkehrsmitteln fahren, was nützlich bei Besuch von Freunden ist.

Für einen selbst ist es aber sinnvoller, sich ein Fahrrad zu besorgen, da man somit viel flexibler ist. Man findet auf dem Balon, einem sehr großen Flohmarkt neben dem Mercato Centrale häufig billige Fahrräder, allerdings sind viele auch sehr runtergekommen.

Auch gut, um sich in der Stadt zu bewegen, sind die E-Roller. Die sind überall in der Stadt zu finden und wenn man einen Pass nimmt, zahlt man 3 Euro für 2 Fahrten unter 30 min, was abends, wenn kein Bus mehr fährt, sehr nützlich ist.

Sonstiges

In Turin habe ich meistens mit Karte gezahlt und musste deswegen nichts bei meiner Bank ändern. Man sollte aber auf jeden Fall die Möglichkeit haben, Geld abheben zu können, wenn man zum Beispiel auf dem Markt einkaufen geht.

Auch hatte ich keine Probleme mit der Versicherung, da ich über meinen Vater, der Beamter ist, privatversichert bin und dies auch im Ausland gilt. Ich musste aber niemals davon Gebrauch machen.

Die Lebenshaltungskosten können stark variieren, ich bin ziemlich häufig ausgegangen und hab deswegen auch mal viel im Monat ausgegeben. Man kann aber auch ziemlich kostengünstig leben, die Supermärkte haben billigere Preise als in Deutschland, für den Rest sind die Preise ähnlich zu Freiburg.

Freizeit/Tipps

Zuletzt möchte ich noch mit ein paar Tipps zu Turin abschließen. Es gibt zwei große Organisationen, die für Erasmusstudenten in Turin Programmen anbieten. Zum einen ESN und zum anderen Aegee. Das Programm geht von Ausflügen, zu Bar- und Tanzabenden bis hin zu Sportprogrammen, es lohnt sich auf jeden Fall beiden

Organisationen auf Instagram zu folgen. Man kommt bei verschiedenen Events mit Studenten aus der ganzen Welt in Kontakt und, da jeder noch keinen kennt, ist es leicht neue Freundschaften zu schließen, vor allem wenn nebenbei noch Spiele gespielt werden oder man Sport macht. Ich habe mich bei Aegee am wohlsten gefühlt, die Organisatoren waren sehr nett und mein Freundeskreis hat sich vor allem bei ihren Events gebildet.

Wenn man Sport machen will, gibt es auch von der Uni ein weitgefächertes Programm. Unter CUS Torino kann man alle Informationen herausfinden. Das Einzige was ein bisschen ärgerlich ist, ist, dass man für viele Aktivitäten eine Bescheinigung von einem Arzt braucht, der einem als sporttauglich befindet und die Untersuchung kostet um die 50 Euro.

Wenn man in Turin ist, sollte man auch auf jeden Fall auch auf dem Monte dei Capuccini hochsteigen. Er ist leicht vom Zentrum zu erreichen und man hat einen wunderschönen Ausblick über Turin, wenn das Wetter gut ist, kann man sogar die Berge im Hintergrund sehen. Wenn man hingegen eine Wanderung machen will, kann man auch zur Basilica di Superga hochsteigen.

Fürs Aperitif trinken empfehle ich wärmstens den Imbarchino. Man kann hier am Ufer des Po gemütlich trinken und ist im Parco Valentino vom Grünen umgeben. Eine wunderschöne Gelegenheit, um sich zu entspannen. Hat man hingegen Lust auf einen gemütlichen Abend mit Freunden, den man mit Billard oder Gesellschaftsspiele verbringen will, kann man zum Barbillar gehen, hier kann man alle Spiele kostenlos ausleihen. Abschließend kann ich noch die Alibi Bar in San Salvario empfehlen, wo jeden Abend tolle Stimmung ist.

Auch sehr schön sind die Ausstellungen in der Nähe des Palazzo Reale. Als ich da war, gab es eine spannende Fotoausstellung. Ein Tipp dazu ist es beim Infopoint in Piazza Castello ein Jahresticket für 35 Euro zu kaufen. Man kann somit alle Museen in Piemont kostenlos für ein Jahr besuchen, so kann man auch das berühmte Ägyptische Museum oder das Filmmuseum in der Mole kostengünstig besuchen.

Rückblick

Zusammenfassend kann ich sagen, dass mir das Semester in Turin wahnsinnig gefallen hat. Zum einen fand ich die Stadt sehr schön, zum anderen war es packend, mit Studenten aus der ganzen Welt in Kontakt zu kommen. Ich habe wirklich bemerkt, wie es mir immer einfacher fiel mit neuen Menschen, auch aus anderen Ländern, eine Beziehung aufzubauen und habe es auch in vielen Bereichen geschafft, weniger schüchtern zu sein. Ich habe durch diese sechs Monate großartige Freunde getroffen, wurde in Spanien von einer in Turin kennengelernten Freundin beherbergt und diesem Sommer werde ich weitere Freunde in Sizilien besuchen, all dies wäre ohne das Erasmusprogramm nicht möglich gewesen.

Aus diesen Gründen kann ich Turin und das Erasmusprogramm nur wärmstens empfehlen, es bereichert einen sehr und durch gute Planung schafft man es auch, in der Regelstudienzeit mit dem Studium fertig zu werden.